



RAIFFEISEN

Raiffeisen Pensionskasse

Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft

Die genossenschaftlich organisierte Pensionskasse versichert rund 12000 Arbeitnehmende und 2000 Rentner von knapp 220 regionalen Instituten der Raiffeisen Gruppe in der Schweiz. Gelebt wird die genossenschaftliche Mitsprache am sichtbarsten über die Delegiertenversammlung, die als oberstes genossenschaftliches Organ gewisse gesetzliche Pflichten und Befugnisse wahrnimmt, so die Abnahme der Jahresrechnung, die Wahl des Verwaltungsrats und die Verteilung der freien Mittel. Im Sinne einer Strukturvereinfachung und Effizienzsteigerung hat man die Anzahl Delegierter in diesem Jahr von 158 auf 70 reduziert, wobei die sprachregionale Vertretung der Versicherten und der Arbeitgeber aufrechterhalten worden ist. Jeder Regionalverband bzw. Wahlkreis entsendet je nach Grösse je einen, zwei oder drei Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmenden. Als oberstes vorsorgerechtliches Organ übernimmt der Verwaltungsrat mit 8 Mitgliedern die strategische Oberleitung der Pensionskasse.

Neben dem einheitlichen Leistungsplan für alle Versicherten gibt es im Vorsorgesystem von Raiffeisen eine Kadervorsorge und ab 2025 eine spezifische Lösung für die rund 1200 Verwaltungsrätinnen und -räte der Bankengruppe. Die Arbeitgeberin übernimmt insgesamt rund 60% der Versicherungsbeiträge. Auch die variablen Lohnbestandteile sind versichert. Es stehen drei Sparpläne zur Wahl, was dazu führt, dass über 90% der Versicherten freiwillig mehr sparen als das reglementarische Minimum. Der Leistungsplan wurde letztmals per Anfang 2023 verbessert, wobei in einem Konsultativverfahren auch die angeschlossenen Arbeitgeber einbezogen wurden. Dabei wurde unter anderem der Sparprozess ab Alter 20 eingeführt und der Koordinationsabzug dem Beschäftigungsgrad angepasst.

Die Digitalisierung ist bei der Raiffeisen Pensionskasse vergleichsweise weit fortgeschritten. Das Mitgliederportal Pension-R nutzen heute bereits 85% der Versicherten und auch



Dr. Christian Poerschke

Präsident des Verwaltungsrats
seit: 2018

Berufliche Tätigkeit:
Leiter Departement
Finanzen & Services (CFO) und
Mitglied der Geschäftsleitung
bei Raiffeisen Schweiz

Ausbildung:
Promotion Philipps-Universität
Marburg (2007), Studium der
Betriebswirtschaftslehre an
der Universität Münster
(1996-2000)

Hobbys:
Lesen, Reisen, Fussballfan

Genossenschaftliche Werte

Herr Poerschke, die Raiffeisen Pensionskasse ist eine von wenigen genossenschaftlich organisierten Kassen. Was bedeutet dies für das Selbstverständnis der Organisation und die Versicherten konkret?

Als Pensionskasse der Raiffeisen Gruppe sind wir, wie unsere angeschlossenen Arbeitgeber, den genossenschaftlichen Werten verpflichtet. Wir pflegen eine offene Dialogkultur mit unseren Mitgliedern und lassen unsere Versicherten – sowohl die Aktiven als auch die Rentenbeziehenden – systematisch am Anlageergebnis partizipieren. Organisatorisch haben wir zusätzlich zum Verwaltungsrat als oberstes vorsorgerechtliches Organ eine Delegiertenversammlung als oberstes genossenschaftliches Gremium. Die Delegiertenversammlung ist für die Wahl und die Entlastung des Verwaltungsrats, die Wahl der Revisionsstelle, die Abnahme der Jahresrechnung und die Verwendung freier Mittel verantwortlich. Gleichzeitig garantiert sie eine tiefe Verwurzelung und Vernetzung in allen Regionen.

Fast alle der 220 unabhängigen Raiffeisenbanken der Schweiz sind der Pensionskasse angeschlossen. Wie stellt der Verwaltungsrat sicher, dass dies so bleibt?

Es ist unsere Ambition, der Raiffeisen Gruppe und ihren Mitarbeitenden eine moderne, flexible und attraktive Vorsorgelösung zu bieten. Unsere genossenschaftliche Organisationsform

mit einer Delegiertenversammlung und einer generellen Nähe zu den Mitgliedern hilft uns dabei, unsere Pensionskasse bedürfnisorientiert weiterzuentwickeln. Die Markttauglichkeit unseres Leistungspakets überprüfen wir zudem periodisch mit Peergroup-Vergleichen. Aus einer solchen Analyse sind im Jahr 2023 weitgehende Leistungsverbesserungen im Alterssparen und in der Risikoabdeckung resultiert.

Sie haben seit nunmehr sechs Jahren ein Überschuss-Beteiligungsmodell in Kraft. Auf welchen Prämissen beruht dieses und welche Erfahrungen haben Sie damit bisher gemacht?

Wir haben uns früh intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie wir unsere Mitglieder in einem positiven Anlageumfeld fair und nachhaltig am Anlageergebnis und an den daraus resultierenden freien Mitteln beteiligen können. Ist die benötigte Wertschwankungsreserve von aktuell 17% vorhanden, ist ein «Horten» von freien Mitteln nicht notwendig. Mit dem an der Delegiertenversammlung 2018 verabschiedeten Modell der Überschussbeteiligung werden freie Mittel sofort und systematisch in Form eines Zusatzzinses an unsere Versicherten weitergegeben. Nebst den Aktivversicherten profitieren dabei auch unsere Rentenbeziehenden. Eine Berücksichtigung der Rentenbezüger war uns in der Diskussion zu Fairness und Gleichbehandlung sehr wichtig, weil die Rendite eben auch auf dem Kapital der Rentner erwirtschaftet

20% der Rentner, die seit einem Jahr darauf Zugriff haben. Einen Einkauf in die Pensionskasse kann eine versicherte Person ohne Medienbruch vollständig digital abwickeln und dabei Szenarien auf Basis ihrer persönlichen Pensionskassendaten simulieren. Die Geldüberweisung findet zum Schluss des Prozesses mittels QR-Code statt. Die Entwicklung hin zur Digitalisierung möglichst vieler Geschäftsfälle ist im Gange. Ein durchgängiges Simulationstool als Planungshilfe für die Pensionierung ist bereits weit in der Umsetzung, ein Arbeitgeberportal ist in Planung.

Für die Umsetzung der Anlagestrategie setzt der Verwaltungsrat eine vornehmlich durch externe Fachpersonen zusammengesetzte Anlagekommission ein. Das Immobilien-Direktportfolio von 1.1 Mrd. Franken, mit Objekten in der ganzen Schweiz, nimmt einen prominenten Platz ein. Bei den alternativen Anlagen hat man kürzlich eine Konsolidierung durchgeführt, im Zuge derer ILS-Anlagen veräussert werden. Auch in Hypotheken und in ausländische Immobiliengefässe wird man in Zukunft nicht mehr investieren. Private Equity, Private Debt wie auch Infrastrukturanlagen will man dafür etwas stärker berücksichtigen. Die vollautonome Kasse wird durch ein eigenes Team mit aktuell 18 Mitarbeitenden professionell verwaltet.

tet wird, gleichzeitig ist aber eine differenzierte Sicht nötig, weil für die verschiedenen Pensionierungsjahrgänge ganz unterschiedliche Zinsgarantien in den Umwandlungssätzen eingerechnet sind. Seit Einführung konnten wir bereits drei Mal eine Überschussbeteiligung ausrichten, letztmals 2021 in der Höhe von 7.5%, zusätzlich zur ordentlichen Verzinsung von 2%.

Da die Arbeitgeberin eine Bank ist, kann es bei der Vermögensanlage potenziell zu Interessenskonflikten kommen. Mit welchen Massnahmen wird dem begegnet?

Die Wahrung einer grösstmöglichen Unabhängigkeit von unseren Stakeholdern ist fest in unserem Credo verankert. Zwei Hauptmassnahmen stellen sicher, dass es bei den Anlagen zu keinen Interessenskonflikten kommt: Erstens setzt sich unsere Anlagekommission ausschliesslich aus unabhängigen Fachspezialisten zusammen, die keine direkten Verbindungen zur Raiffeisen Gruppe haben – mit Ausnahme des reglementarisch vorgesehenen Mitglieds aus dem Verwaltungsrat als Bindeglied zwischen den zwei Gremien. So sind objektive und unvoreingenommene Entscheide gewährleistet. Zweitens ist uns eine Diversifikation sowohl über verschiedene Anlageklassen als auch über verschiedene Vermögensverwalter wichtig. Aktuell arbeiten wir mit etwas mehr als 20 Asset-Managern zusammen.

In der Anlageumsetzung hat man beschlossen, Insurance Linked Securities abzubauen. Hat dies spezifische Gründe?

Anlässlich der letzten Überprüfung der Anlagestrategie haben wir entschieden, das Spektrum an Anlageklassen etwas zu reduzieren. Die Anlageklassen, in die wir investieren, sollen dafür eine bestimmte Mindestgrösse haben, damit sich im Portfolio auch die gewünschte Wirkung erzielen lässt. In diesem Zusammenhang steigen wir aus den Anlageklassen ILS, Hypotheken und Immobilien Ausland aus. Da es sich dabei um illiquide Anlageklassen handelt, wird der Abbau eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen. ■

Interview: Daniel Dubach

Steckbrief

Rechtsform	Genossenschaft
Vorsorgeplan	Beitragsprimat (Risikoleistungen im Leistungsprimat)
Art der Kasse	vollautonom
Gründungsjahr	1929
Geschäftssitz	St. Gallen
Website	www.raiffeisen.ch/pensionskasse

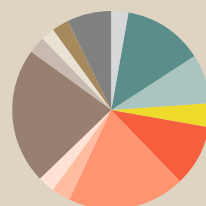
Kennzahlen per 31. Dezember 2023

Anzahl aktive Versicherte	11 454
Anzahl Rentner	2098
Beitragsverhältnis AG/AN	60 %/40 %
Angeschlossene Arbeitgeberfirmen	226
Zins Altersguthaben 2023	2 % (über 5 Jahre 3.7 % p.a.)
Technische Grundlagen	BVG 2020/GT
Umwandlungssatz Alter 65 M/F	5.0 %
Technischer Zins	2.0 %
VK Renten	961 Mio.
VK aktive Versicherte	3091 Mio.
Total VK	4052 Mio.
Technische Rückstellungen	36.6 Mio.
Notwendiges Vorsorgekapital	4089 Mio.
Vorsorgevermögen netto	4565 Mio.
Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	111.6 %
Vorhandene Wertschwankungsreserve	476 Mio.
Sollwert Wertschwankungsreserve	695 Mio.
Sollrendite retrospektiv 2023	1.8 %
Langfristig erwartet Rendite p.a.	2.9 %
Anlageperformance 2023	6.1 % (5-Jahres-Durchschnitt 4.2 % p.a.)
Verwaltungsart Wertschriftenanlagen	Kollektivanlagen und Direktanlagen in einem Einanlegerfonds
Vermögensverwaltungskosten (Transparenzquote 100 %)	0.37 %
Verwaltungskosten pro Destinatär	CHF 239

Kapitalanlagen

	Anlagestrategie	Bandbreiten
Liquidität	3 %	0–20 %
Obligationen CHF	13 %	8–40 %
Obligationen FW hedged	8 %	0–15 %
Hypotheken*	4 %	0–10 %
Aktien Schweiz	10 %	5–15 %
Aktien Welt ex Schweiz hedged	19 %	10–28 %
Aktien Welt Smallcaps	3 %	0–6 %
Aktien Emerging Markets	3 %	0–6 %
Immobilien Schweiz direkt	22 %	12–32 %
Immobilien Schweiz indirekt	3 %	0–6 %
Immobilien Ausland*	2 %	0–5 %
Infrastruktur	3 %	0–5 %
Alternative Anlagen**	7 %	0–15 %

*Ausstieg beschlossen, **Private Equity, Private Debt



Wichtige Dienstleister

Experte für berufliche Vorsorge	Dr. Reto Leibundgut, c-alm AG, St. Gallen
Revisionsstelle	Patrik Schaller, Ernst & Young AG, Zürich
Administration/Verwaltung	inhouse
Investment-Controlling	PPCmetrics AG, Zürich
Geschäftsführung	Dr. Georg Stillhart

Verwaltungsrat / Anlagekommission

Arbeitgeber:	Dr. Christian Poerschke (Präsident), Nadia Flury, Christof Oswald, Nicole Schönbächler
Arbeitnehmer:	Irma Zala Dedola (Vizepräsidentin), Frank Kreuzer, Inès Schaffner, Dr. Daniel Walser
Anlagekommission:	Reto Kuhn (Präsident), David Engel, Gisela Jaeggi, Frank Kreuzer (Vertreter des VR), Dr. Steffen Tolle